

Niederschrift

über die 4. Sitzung des Hauptausschusses der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal des Rathauses Wadersloh am 23.02.2010

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 22:17 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Bürgermeister

BM Thegelkamp, Christian

Mitglieder:

RM Bösl, Ulrich

RM Driftmeier, Josef

RM Eilhard-Adams, Maria

ab 17:06 Uhr zu P. 1

RM Fleiter, Albert Josef

RM Fleiter, Ferdinand

RM Grothues, Klaus

RM Hollenhorst, Elisabeth

RM Marx, Bernd-Dieter

RM Nienaber, Ulrich

RM Petertombeck, Paul

RM Smyczek, Jan

RM Teckentrup, Heino

Vertretung für RM Jungilligens, Alfred

b) von der Verwaltung:

Herr Morfeld, Norbert

Herr Ahlke, Elmar

Herr Blex, Franz

Herr Funke, Heinz-Josef

Frau Haske, Ute

Herr Lühr, Frank

Herr Schomacher, Antonius

Herr Suermann, Josef

Herr Hoffmeister, Helmut

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Prüfung der Kommunalwahl gem. § 40 KWahlG WPA 01/09, P. 3
5. Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zum 50-jährigen Bestehen des Männergesangsvereins "Frohsinn" Liesborn SKA 02/10, P. 5
6. Antrag des Briefftaubenzüchtervereins Bleib Treu Wadersloh auf Gewährung eines Zuschusses anlässlich seines 100-jährigen Bestehens SKA 02/10, P. 6
7. Benennung der Straße im Baugebiet Buschkamp II (HA 33/09, P. 7) SKA 02/10, P. 8
8. Ehrenmal in Diestedde (SKA 13, P. 13.5 v. 13.05.2009) SKA 02/10, P. 7
9. Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Diestedde auf Bezuschussung des Trägeranteils an der Umbaumaßnahme des St.-Nikolaus-Kindergartens Diestedde für U-3-Betreuung FSA 01/10, P. 5
10. Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Margareta Wadersloh auf Bezuschussung des Trägeranteils an der An- u. Umbaumaßnahme des Kindergartens St. Margareta Wadersloh für U-3-Betreuung FSA 01/10, P. 6
11. Antrag des DRK-Ortsvereins Wadersloh auf Gewährung eines Zuschusses anlässlich des 50-jährigen Bestehens der DRK Bereitschaft Diestedde FSA 01/10, P. 8
12. Antrag des DRK-Ortsvereins Wadersloh auf Gewährung eines Zuschusses anlässlich des 75-jährigen Bestehens der DRK Bereitschaft Wadersloh FSA 01/10, P. 7
13. Finanzierung des Ausbaus der öffentlichen Wasserversorgung (Rat 28, P. 9)
14. Photovoltaik-Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden UA 02/10, P. 4
15. Anträge Konjunkturpaket II
- 15.1. Antrag auf Förderung einer privaten Lärmschutzwand
- 15.2. Antrag des Zucht-, Reit- und Fahrverein St. Georg Wadersloh
16. Widmung von Straßen im Gemeindegebiet
17. Neubesetzung des Gremiums zur Verleihung der Ehrennadel der Gemeinde Wadersloh
18. Hilfe für Haiti
19. Stellen zur Grünflächenpflege (UA 02/2010, P. 13)

- 20. Beratungen des Entwurfs der Haushaltsatzung 2010 mit den Anlagen
 - 20.1. Haushaltssatzung 2010
 - 20.2. Stellenplan

- 21. Antrag zur Aufstellung einer Außenbereichssatzung nach § 35 (6) BauGB BPA 02/10, P. 6

- 22. Verschiedenes
 - 22.1. Toranlage auf dem Parkplatz der Friedhofshalle Wadersloh
 - 22.2. Regionale Initiative Lippe-Raum
 - 22.3. Sitzung des Rates am 18.05.2010
 - 22.4. Reinigung der Regenwassereinflüsse
 - 22.5. Elternbefragung zur möglichen Einführung des Ganztagsbetriebes an der Haupt- und Realschule

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Hauptausschusses im Ratssaal war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Bürgermeister Thegelkamp begrüßte die vorstehend Genannten und die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung zog der Bürgermeister ein Resümee der vergangenen vier Monate verbunden mit einem Ausblick auf die anstehenden und zukünftigen Aufgaben der Gemeinde. Die persönlichen Worte an die Mitglieder des Hauptausschusses und die weiteren Anwesenden sind nachfolgend aufgeführt.

„Wir kommen heute – ziemlich auf den Tag genau 4 Monate nach Beginn der neuen Sitzungsperiode – zur 4. Sitzung des Hautausschusses unserer Gemeinde Wadersloh zusammen.

Die ersten Wochen der inhaltlichen Beschäftigung um das weitere Wohl unserer Gemeinde liegen hinter uns. Hinter uns liegen ebenso alle Fachausschussberatungen zur Aufstellung des Haushaltes 2010. Lediglich die heutige Sitzung fehlt noch, bevor der neue Haushalt dann am 22. März endgültig beschlossen wird.

Wenn man auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung mit ihren 29 Tagesordnungspunkten und vielen weiteren Unterpunkten schaut, dann wird deutlich: Wadersloh bewegt sich!

Das haben wir in den vergangenen Monaten gemeinsam gemacht und auf den Weg gebracht.

Ich möchte an dieser Stelle besonders hervorheben, dass die Beratungen, die zu diesen Ergebnissen geführt haben, ganz überwiegend objektiv, der Sache verpflichtet und emotionsfrei geführt wurden. Und das ist auch nötig, um nun auch weiterhin für Bewegung in Wadersloh zu sorgen, die wir uns so dringend wünschen.

So finden wir im heutigen Beratungsablauf neben wichtigen Zuschussanträgen unserer heimischen Vereine, Anträgen von Kindergärten zur U3 Betreuung unserer Jüngsten und Initiativen zum Konjunkturpaket vor allem auch in den vergangenen Monaten entscheidungsreif gewordene Projekte, die für unsere Gemeinde eine ganz hohe Bedeutung besitzen.

Die aufsuchende Jugendarbeit ist auf dem Weg. Viele Institutionen arbeiten hier ergebnisorientiert zusammen. Ich habe darüber im letzten FSA am 3. Februar berichtet und heute konnten Sie es auch in der Tageszeitung lesen. Am 1. März geht es offiziell los und das ist eine gute Nachricht für uns alle, besonders aber für die jungen Leute.

Weiterhin fragen wir uns heute, wie wir den Opfern in Haiti helfen können. 300.000 Tote dieser Katastrophe erschüttern die Welt. Wir wollen überlegen, wie wir uns mit nachhaltigen Aktivitäten beteiligen, oder wie wir auch hier mit anderen im Sinne einer guten Sache zusammenarbeiten.

Und auch unsere bereits seit langem in der Diskussion befindliche Aktivität zum Thema Photovoltaik hat in den vergangenen Monaten konkret Kontur angenommen.

Die Stadt Beckum – so war es der Tagespresse am vergangenen Wochenende zu entnehmen – nimmt sich des Themas an, hat aber mit der lediglichen Verpachtung der Dachflächen einen anderen Weg als wir gewählt. Wir unterstützen die Gründung einer Genossenschaft, die professionell aufgestellt ist. Dadurch geben wir vielen Menschen – auch uns selbst - die Möglichkeit der aktiven Beteiligung mit Dächern oder Anteilen, um dabei neben dem Engagement für die Umwelt auch noch materiell zu gewinnen.

Wir erhalten die Dächer, erzielen nachhaltigen Gewinn aus unserer gemeindlichen Mitgliedschaft in der Genossenschaft und erhalten weiterhin Einnahmen aus Gewerbesteuern und Pacht. Das ist eine gute Sache.

Mindestens ebenso gut, wie unsere neu begonnene Freundschaft im Bereich des Karnevals, die Wadersloh auf neue Weise menschlich mit Liesborn verbindet. Gut so.

Ab dem 1. März werden wir auch unsere Rathausöffnungszeiten neu gestalten. Nun können die Menschen unsere Dienstleistungen an allen Nachmittagen in Anspruch nehmen und wir haben fortan auch am letzten Samstag im Monat für diejenigen geöffnet, die unter der Woche keine Zeit haben, zu uns in das Rathaus zu kommen, denn: Wir sind gerne für Sie da!

Und dann werden wir uns gleich auch noch dem Haushaltsplanentwurf 2010 widmen.

Wir werden das - da bin ich ganz sicher – wiederum in guter Gemeinschaft tun. Hier wird es um weitere sehr wichtige Themen gehen: Wie betreiben wir die Wirtschaftsförderung fortan? Wie bekommen wir neue Arbeitsplätze und Unternehmungen in unsere Gemeinde? So lauten die zentralen Fragen in diesem Zusammenhang. Wir entscheiden somit über eine erfolgreiche, weitere Entwicklung Waderslohs, die wir gemeinsam begonnen haben, die drängt und die wir immer weiter fortsetzen.

Das gilt auch für die notwendige Entwicklung des Dreischenhoffs und den geplanten Kreisverkehr, den wir dort gemeinsam umsetzen wollen.

Und auch die drängende Schulentwicklungsplanung in der Grundschule, Hauptschule und Realschule wird uns in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten intensiv beschäftigen. Die Grundlage dazu legen wir wiederum mit dem Haushaltsplan 2010 und mit den gemeinsamen Diskussionen und Entscheidungen, die nun folgen.

Die Menschen in Wadersloh - meine sehr geehrten Damen und Herren Ausschussmitglieder – haben uns gewählt, weil sie uns vertrauen und weil sie von uns emotionsfreie Antworten auf drängende Fragen und zukunftsorientierte Lösungen für unser Wadersloh erwarten.

Werden wir diesem richtigen Anspruch gemeinsam weiterhin gerecht und suchen wir weiter „...der Stadt Bestes“!

Ich danke Ihnen und wünsche uns nun auch weiterhin gute und konstruktive Beratungen nicht nur in diesem Gremium.“

2 Einwohnerfragestunde

Ein Anwohner der Mozartstraße berichtete über einen von ihm im Sommer 2009 gestellten privaten Zuschussantrag im Rahmen des Konjunkturpaketes und bat um Erläuterung, warum seitens der Verwaltung beabsichtigt sei, diesen Antrag abzulehnen. BM Thegelkamp wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass in der heutigen Sitzung unter dem eigenen Tagesordnungspunkt 15.1 über diesen Antrag abschließend beraten und entschieden werde.

3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4 Prüfung der Kommunalwahl gem. § 40 KWahlG

Ohne weitere Aussprache fasste der HA folgenden

Beschlussvorschlag:

Da keine Unregelmäßigkeiten gem. § 40 Abs. 1 Buchst. a - c des Kommunalwahlgesetzes festgestellt wurden, wird die Kommunalwahl vom 30. August 2009 für gültig erklärt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

5 Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zum 50-jährigen Bestehen des Männergesangvereins "Frohsinn" Liesborn

Der HA schloss sich der einstimmigen Empfehlung des SKA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Männergesangverein „Frohsinn“ Liesborn erhält anlässlich seines 50-jährigen Bestehens im Jahre 2010 einen Zuschuss in Höhe von 275,00 €

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

6 Antrag des Briefftaubenzüchtervereins Bleib Treu Wadersloh auf Gewährung eines Zuschusses anlässlich seines 100-jährigen Bestehens

Der HA schloss sich der einstimmigen Empfehlung des SKA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Briefftaubenzüchterverein Bleib Treu Wadersloh erhält anlässlich seines 100-jährigen Bestehens im Januar 2010 einen Zuschuss in Höhe von 550,00 €

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

7 Benennung der Straße im Baugebiet Buschkamp II (HA 33/09, P. 7)

RM Hollenhorst setzte sich für die Bezeichnung „Else-Mölder-Straße“ ein, um das Engagement und die Verdienste von Frau Mölder für die Gemeinde Wadersloh entsprechend zu würdigen.

RM B. Marx unterstützte diesen Vorschlag mit dem Hinweis, dass es immer eine gut bewährte Praxis gewesen sei, die Heimatvereine zu beteiligen und deren Vorschlägen dann auch im Regelfall zu folgen.

RM Bösl entgegnete hierzu, dass es keinerlei Verpflichtung gebe, dem Vorschlag des Heimatvereins zuzustimmen. Er erinnerte an die teilweise sehr schwierigen und kontroversen Diskussionen im Ausschuss, wenn in der Vergangenheit Straßen nach Personen benannt werden sollten. Er sah auch keine Verwechslungsgefahr zur bestehenden Margarethenstraße und sprach sich im Namen der CDU-Fraktion für die Bezeichnung „Margarethenkamp“ aus.

Beschlussvorschlag:

Die Straße im neu ausgewiesenen Baugebiet „Buschkamp II“ erhält den Namen „Margarethenkamp“.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 07:05:01 (J:N:E) Stimmen.

8 Ehrenmal in Diestedde (SKA 13, P. 13.5 v. 13.05.2009)

RM Hollenhorst bat um Erläuterung, was genau mit der Formulierung „bei Bedarf“ im Beschlussvorschlag der SKA-Niederschrift gemeint sei. Der Bürgermeister erläuterte hierzu, dass die Verwaltung den Zustand der Fugen regelmäßig überprüfen werde. Wenn dabei festgestellt werde, dass eine Wartung erforderlich sei, werde diese selbstverständlich zeitnah durchgeführt.

Ohne weitere Diskussion schloss sich der HA der einstimmigen Empfehlung des SKA an und fasste folgenden

Beschluss:

Aus ästhetischen Gründen wird auf den Abdeckplatten des Ehrenmals in Diestedde keine Metallabdeckung montiert. Die Verwaltung wird beauftragt, die Wartung der Fugen bei Bedarf durchführen zu lassen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

9 Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Diestedde auf Bezuschussung des Trägeranteils an der Umbaumaßnahme des St.-Nikolaus-Kindergartens Diestedde für U-3-Betreuung

Der HA schloss sich der einstimmigen Empfehlung des FSA an und fasste folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Ausbau der U3-Betreuung im Ortsteil Diestedde ist unabdingbar notwendig.
Für die beantragte Um- u. Ausbaumaßnahme des Kath. Kindergartens St. Nikolaus Diestedde wird ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 50 % des Eigenanteils an den förderfähigen Kosten für den Ausbau von bis 12 U-3-Plätzen bewilligt, höchstens jedoch ein Betrag von 8.500 €.
Im Haushalt 2010 ist dieser Zuschuss vorzusehen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

**10 Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Margareta Wadersloh
auf Bezuschussung des Trägeranteils an der An- u. Umbaumaßnahme
des Kindergartens St. Margareta Wadersloh für U-3-Betreuung**

Der HA schloss sich der einstimmigen Empfehlung des FSA an und fasste folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Ausbau der U3-Betreuung im Ortsteil Wadersloh ist unabdingbar notwendig.
Für die beantragte Um- u. Ausbaumaßnahme des Kath. Kindergartens St. Margareta Wadersloh wird ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 50 % des Eigenanteils an den förderfähigen Kosten für den Ausbau von 12 U-3-Plätzen bewilligt, höchstens jedoch ein Betrag von 12.000 €.
Im Haushalt 2010 ist dieser Zuschuss vorzusehen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

**11 Antrag des DRK-Ortsvereins Wadersloh auf Gewährung eines Zuschusses
anlässlich des 50-jährigen Bestehens der DRK Bereitschaft Diestedde**

Der HA schloss sich der einstimmigen Empfehlung des FSA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die DRK Bereitschaft Diestedde erhält anlässlich Ihres 50-jährigen Bestehens in 2010 einen Zuschuss in Höhe von 275,00 €

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

**12 Antrag des DRK-Ortsvereins Wadersloh auf Gewährung eines Zuschusses
anlässlich des 75-jährigen Bestehens der DRK Bereitschaft Wadersloh**

Der HA schloss sich der einstimmigen Empfehlung des FSA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die DRK Bereitschaft Wadersloh erhält anlässlich Ihres 75-jährigen Bestehens im Mai 2010 einen Zuschuss in Höhe von 412,50 €

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

13 Finanzierung des Ausbaus der öffentlichen Wasserversorgung (Rat 28, P. 9)

Am 16.10.2008 hat sich der Hauptausschuss mit der Finanzierung des Ausbaus der öffentlichen Wasserversorgung in den Bereichen Ackfelder Str., Dorenbrink, Kühlheide und In der Haue beschäftigt. Durch Beschluss des Rates am 30.10.2008 wurde festgelegt, dass sich die Gemeinde Wadersloh mit 25 % an den Ausbaurkosten der Wasserversorgung beteiligt, wenn mindestens 90 % der möglichen Grundstücke freiwillig angeschlossen werden. Der Rohrnetzkostenbeitrag wurde auf 5.000,00 € netto festgesetzt. Insgesamt wurden Haushaltsmittel in Höhe von 90.000,00 € im Haushalt 2009 bereitgestellt.

Im vergangenen Jahr hat eine Bürgerbeteiligung zum Ausbau der Wasserversorgung in den o. g. Bereichen im Rathaus stattgefunden. Darüber hinaus wurden intensive Abstimmungsgespräche zwischen der Wasserversorgung und den möglichen Anschlussnehmern geführt. Die Ausbaurkosten wurden durch die Wasserversorgung Beckum ermittelt. 60 % der möglichen Anschlussnehmer haben sich bisher für einen Anschluss ausgesprochen. Legt man die bisherige Ausbaupraxis zu Grunde, würde der Ausbau nicht stattfinden können.

Mehrere Grundstückseigentümer in dem betroffenen Gebiet haben nun mitgeteilt, dass auch intensive eigene Wasserbohrungen nicht dazu geführt haben, ausreichend Frischwasser in der gewünschten Menge und Qualität zu fördern. Sie sind dringend auf einen Wasseranschluss angewiesen. Aufgrund der besonderen Situation sollte überlegt werden, den Ausbau trotz der bisher nicht ausreichenden Anschlussquote zu fördern. Die Wasserversorgung Beckum wird sich ausnahmsweise auch bei geringerer Anschlussquote mit 25 % an den Ausbaurkosten beteiligen. Darüber hinaus ist sie ebenfalls ausnahmsweise bereit, 50 % der Rohrnetzkostenbeiträge der nichtangeschlossenen Grundstücke zu übernehmen. Hierdurch könnte das Gesamtprojekt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel doch noch durchgeführt werden. Ein ganz erheblicher und für die Menschen direkt spürbarer Mangel in der persönlichen Versorgung mit Wasser ist dadurch beseitigt. Da durch die Ausschreibung ein sehr gutes Ergebnis erzielt wurde, ist es nun möglich, den Rohrnetzkostenbeitrag auf 4.500,00 € pro Anschluss festzusetzen.

RM Bösl erklärte, dass er das Angebot der Wasserversorgung für sehr fair und anständig halte und die CDU-Fraktion den vorliegenden Beschlussvorschlag unterstütze.

RM B. Marx teilte mit, dass auch die SPD-Fraktion die jetzige Entscheidung mittrage. Er gab jedoch zu bedenken, dass frühere Anträge - wie z. B. an der Herzfelder Straße - abgelehnt worden seien, da die geforderte Anschlussquote nicht erreicht wurde. Mit Hinweis auf den bekannten Grundsatzbeschluss vom 30.10.2008 regte er an, dieses Thema in einer der nächsten Hauptausschusssitzungen unter einem eigenen Tagesordnungspunkt grundsätzlich zu beraten.

Der Bürgermeister wies darauf hin, dass nach den Erfahrungen der Wasserversorgung die Akzeptanz der möglichen Anschlussnehmer steige, sobald mit der Baumaßnahme begonnen werde.

RM Hollenhorst berichtete, dass in dem vorgesehenen Anschlussgebiet ein größerer Betrieb existiere, der viel Grundwasser für seine eigenen Ackerflächen entnehme. Sie bat um Erläuterung, ob diese Grundwasserförderung genehmigungspflichtig und ggf. auch ursächlich für die dortigen Wasserprobleme sei. Da seitens der Verwaltung in der Sitzung diese Frage nicht geklärt werden konnte, erfolgte eine Antwort über die Niederschrift.

Anmerkung der Verwaltung bei Erstellung der Niederschrift:

Zu der Nachfrage von RM Hollenhorst wird mitgeteilt, dass die Grundwasserförderung des angesprochenen Betriebes einschließlich Speicherbecken durch den Kreis Warendorf wasserrechtlich genehmigt wurde. Daraus kann gefolgert werden, dass diese Grundwasserentnahme nicht ursächlich für die Wasserprobleme in diesem Bereich ist.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Wadersloh beteiligt sich mit 25 % an den Ausbaurkosten der Wasserversorgung in den Bereichen Ackfelder Str., Dorenbrink, Kühlheide und In der Haue. Der Rohrnetzkostenbeitrag wird in Abhängigkeit der tatsächlichen Ausbaurkosten auf etwa 4.500,00 € netto festgesetzt. Für die restlichen Grundstücke (ca. 11) übernehmen die Gemeinde Wadersloh und die Wasserversorgung Beckum hälftig den Rohrnetzkostenbeitrag bis zum Tag eines späteren freiwilligen Anschlusses. Der Betrag wird gemäß Beschluss des Rates vom 22.06.2006 mit 6 % jährlich ohne Zinseszinsen verzinst.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

14 Photovoltaik-Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden

BM Thegelkamp hob hervor, dass nach einer intensiven Auseinandersetzung mit diesem Thema hier eine sehr gute Sache auf den Weg gebracht worden sei, von der auch die Gemeinde profitiere. Die intelligente Nutzung und Vermarktung von Photovoltaik-Anlagen sei zukunftsweisend und entwicklungsfähig und setze zudem ein positives Zeichen für den Umwelt- und Landschaftsschutz.

In der anschließenden Diskussion brachten alle Fraktionen ihre Zustimmung zu dem Projekt zum Ausdruck. Gewünscht wurde zudem neben einer breiten öffentlichen Vermarktung auch eine erneute Beratung in der nächsten Sitzung des BPA, um weitere technische Detailfragen diskutieren zu können.

Abschließend wies der Bürgermeister dankend darauf hin, dass die Genossenschaft zugesagt habe, der Gemeinde einen Platz im Aufsichtsrat einzuräumen.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Wadersloh stellt für das Projekt „Photovoltaik auf gemeindeeigenen Dächern“ die baulich geeigneten Dächer gegen Entgelt zur Verfügung.

Die Gemeinde Wadersloh wird sich mit 10.000,00 € an der geplanten Genossenschaft beteiligen. Die Mittel sind im Haushaltsplanentwurf 2010 eingestellt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

15 Anträge Konjunkturpaket II

15.1 Antrag auf Förderung einer privaten Lärmschutzwand

Mit Datum vom 23.06.2009 hat der Eigentümer des Grundstücks Mozarstr. 1 einen formlosen Antrag auf Gewährung eines Zuschusses aus dem Konjunkturpaket zur Errichtung einer privaten Lärmschutzwand auf seinem Grundstück gestellt. Bei Gesamtkosten von etwa 12.000,00 € wünscht sich der Grundstückseigentümer eine Förderung in Höhe von etwa 1.500,00 €. Die Maßnahme scheint grundsätzlich förderfähig. Im Gespräch mit dem Antragsteller am 14.12. wurde darauf hingewiesen, dass die Mittel des Konjunkturpaketes jedoch in erster Linie für Maßnahmen verwandt werden sollen, die nicht persönlich motiviert sind, sondern die der ganzen Gemeinde zugutekommen sollen.

Der Bürgermeister schilderte zunächst die Ergebnisse der bisher mit dem Antragsteller geführten Gespräche. Die Abwägung der Interessen habe letztlich zu dem ablehnenden Entscheidungsvorschlag der Verwaltung geführt, da die Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket grundsätzlich eine möglichst breite Wirkung für die Allgemeinheit haben sollten, was in diesem Einzelfall nicht gegeben sei.

RM Bösl hielt die Ablehnung des Antrages für richtig, kritisierte jedoch, dass die politischen Gremien erst zum jetzigen Zeitpunkt über den Antrag informiert worden seien. Er bat darum, dass zukünftig vergleichbare Anträge zeitnah an die Fraktions- und Ausschussvorsitzenden zur Information weitergeleitet werden sollten.

RM B. Marx erläuterte, dass Anträge von Privatpersonen bzw. Vereinen zwar grundsätzlich möglich seien, in diesem Einzelfall jedoch das öffentliche Interesse höher zu bewerten sei als die privaten Ziele des Antragstellers. Zu den bisher durchgeführten Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaketes hob er hervor, dass er sich weniger Ausgaben für Infrastrukturmaßnahmen und entsprechend höhere Ausgaben im Bereich Bildung gewünscht hätte.

RM Teckentrup machte den Vorschlag, dass die Verwaltung zusammen mit dem Antragsteller sich mit der Fa. LIDL zusammensetzen sollte, um auf diesem Wege eine Lösung für das Problem der Lärmbelästigung zu erreichen.

Beschlussvorschlag:

Der Antrag auf Gewährung eines Zuschusses aus dem Konjunkturpaket II für Lärmschutzmaßnahmen auf dem Grundstück Mozartstr. 1 wird abgelehnt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

15.2 Antrag des Zucht-, Reit- und Fahrverein St. Georg Wadersloh

Mit Datum vom 21.08.2009 beantragt der Zucht-, Reit- und Fahrverein St. Georg Wadersloh die Finanzierung einer Heizungsanlage aus Mitteln des Konjunkturpakets. Die Maßnahme ist grundsätzlich förderfähig. Bisher ist hierfür ein 10 % iger Investitionskostenzuschuss der Gemeinde nach den geltenden Förderregelungen vorgesehen. In einem persönlichen Gespräch am 21.12. hat der Vereinsvorsitzende darauf hingewiesen, dass der Verein für unterschiedliche Maßnahmen in den letzten Jahren erhebliche Eigenmittel investiert habe.

Der Haushaltsplanentwurf sieht für die Maßnahme bisher keine weiteren Mittel vor.

RM Bösl machte deutlich, dass die CDU-Fraktion den Antrag unterstütze, da der Verein z. B. gegenüber Sportvereinen benachteiligt sei, da die eigenen Sportanlagen nicht durch die Gemeinde gepflegt bzw. hergerichtet würden. Der Reitverein habe in den letzten Jahren große eigene Investitionen tätigen müssen, für die es seitens der Gemeinde über den 10%igen Investitionszuschuss hinaus keine weitergehenden Fördermöglichkeiten gegeben habe. Er hob auch die energetischen Vorteile der beantragten Maßnahme hervor und beantragte abschließend, einer Förderung i. H. v. insgesamt. 8.000,00 € zuzustimmen. Hiervon müsse der Investitionskostenzuschuss i. H. v. 1.300,00 € abgezogen werden, so dass aus dem Konjunkturpaket eine zusätzliche Förderung i. H. v. 6.700,00 € gewährt werden sollte.

RM B. Marx konnte sich dieser geschilderten Sachlage zwar anschließen, sah es jedoch aus grundsätzlichen Erwägungen nicht für sinnvoll an, einen einzelnen Verein aus dem Konjunkturpaket zu fördern, da es eine Reihe von weiteren Vereinen gebe, die vor einer ähnlichen Situation stünden. Demzufolge stehe die SPD-Fraktion der beantragten Förderung ablehnend gegenüber.

RM A. J. Fleiter schlug in Anlehnung an die erfolgte Zusage für den SV Liesborn für die FDP-Fraktion vor, die beantragte Maßnahme mit 75 % der nachgewiesenen Kosten, max. jedoch mit 10.000,00 €, zu fördern. Unter Berücksichtigung des 10%igen Investitionskostenzuschusses i. H. v. 1.300,00 € verbleibe somit eine Förderung i.H. v. 8.700,00 € aus dem Konjunkturpaket.

RM Hollenhorst hob hervor, dass nach den Diskussionen innerhalb der FWG-Fraktion die Förderung mit dem 10%igen Investitionskostenzuschuss für ausreichend angesehen werde. Hierzu wies sie auch auf andere Fördermöglichkeiten für energetische Maßnahmen hin.

Zunächst erfolgte eine Abstimmung über den weitestgehenden Antrag der FDP-Fraktion.

Beschlussvorschlag:

Dem Zucht-, Reit- und Fahrverein St. Georg Wadersloh wird für die Erneuerung der Heizungsanlage aus dem Konjunkturpaket II ein Zuschuss i. H. v. 75 % der nachgewiesenen Kosten, max. jedoch 8.700,00 €, gewährt. Mittel in entsprechender Höhe werden im Haushaltsplanentwurf 2010 bei dem Produkt 08.02.01 „Sportförderung“ bereitgestellt.

Abstimmergebnis: mehrheitlich abgelehnt mit einem Verhältnis von 01:06:06 (J:N:E)
Stimmen

Danach wurde über den Antrag der CDU-Fraktion abgestimmt.

Beschlussvorschlag:

Dem Zucht-, Reit- und Fahrverein St. Georg Wadersloh wird für die Erneuerung der Heizungsanlage aus dem Konjunkturpaket II ein Zuschuss i. H. v. 6.700,00 € gewährt. Mittel in entsprechender Höhe werden im Haushaltsplanentwurf 2010 bei dem Produkt 08.02.01 „Sportförderung“ bereitgestellt.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 09:04:00 (J:N:E)
Stimmen

Abschließend ließ der Bürgermeister noch über den Antrag der FWG-Fraktion abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Antrag des Zucht-, Reit- und Fahrvereins St. Georg Wadersloh auf Gewährung eines Zuschusses aus dem Konjunkturpaket II für die Erneuerung der Heizungsanlage wird abgelehnt.

Abstimmergebnis: mehrheitlich abgelehnt mit einem Verhältnis von 04:09:00 (J:N:E)
Stimmen

16 Widmung von Straßen im Gemeindegebiet

Folgende Straßen sind endausgebaut worden und sollen gemäß § 6 des Straßen- und Wegegesetzes NRW für den öffentlichen Verkehr als Gemeindestraßen gewidmet werden:

1. Im Buschkamp
2. Dettmarstraße
3. Lechtenweg von Mozartstraße bis Ackfelder Straße.

Auf Nachfrage von RM A. J. Fleiter teilte der Bürgermeister mit, dass alle angegebenen Straßen als Gemeindestraßen eingestuft seien.

Beschlussvorschlag:

Die Straßen Im Buschkamp, Dettmarstraße und Lechtenweg (von der Mozartstraße bis zur Ackfelder Straße) werden gemäß § 6 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes NRW in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.1995 (GV.NRW. S. 1028, 1996 S. 81, S. 141), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.04.2005 (GV NRW S. 306) für den öffentlichen Verkehr als Gemeindestraße gewidmet.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

17 Neubesetzung des Gremiums zur Verleihung der Ehrennadel der Gemeinde Wadersloh

Die Würdigung von Personen für ehrenamtlich geleistete Arbeit in der Gemeinde Wadersloh erfolgt seit dem Jahr 2001. Die Ehrung und die entsprechenden Modalitäten hat der Rat der Gemeinde mit Beschlüssen vom 15.05.2001 und 06.03.2008 festgelegt. Letztmalig wurden verschiedene Personen aus dem Gemeindegebiet im Oktober 2008 mit einer Ehrennadel ausgezeichnet. Die Ehrung findet alle zwei Jahre statt. Sie ist auf den 05.12.2010 (offizieller Tag des Ehrenamtes) terminiert.

Inzwischen sind mehrere Vorschläge für die Verleihung der Ehrennadel bei der Verwaltung eingegangen. Das zuletzt gewählte Ratsgremium zur Auswahl der Ehrennadelträgerinnen und Ehrennadelträger ist in der neuen Sitzungsperiode noch nicht wieder besetzt worden. Der Bürgermeister gehört dem Gremium mit beratender Stimme an. Seine Vertretung übernimmt im Bedarfsfall der Allgemeine Vertreter.

Bisher gehörten dem Gremium folgende Ratsmitglieder aus den einzelnen Ortsteilen an:

Ortsteil	Mitglied	Vertreter
Wadersloh	Heitvogt, Josef (CDU)	Moltran, Heike (CDU)
Liesborn	Brune, Walter (CDU)	Schmidt, Erich (SPD)
Diestedde	Jungilligens, Alfred (FWG)	Weinekötter, Wilhelm (FDP)

Die CDU-Fraktion schlägt die Wiederwahl aller bisher benannten CDU-Ratsmitglieder vor.
Die SPD-Fraktion schlägt Herrn Friedrich Stallein an Stelle von Herrn Erich Schmidt vor.
Die FDP-Fraktion schlägt Herrn Paul Borghoff an Stelle von Herrn Wilhelm Weinekötter vor.
Die FWG-Fraktion schlägt die Wiederwahl von Herrn Alfred Jungilligens vor.

Anschließend ließ der Bürgermeister über die Wahlvorschläge gemeinsam abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Folgende Ratsmitglieder sollen dem Gremium für die Verleihung der Ehrennadel in der Sitzungsperiode bis 2014 angehören:

Ortsteil	Mitglied	Vertreter
Wadersloh	Heitvogt, Josef (CDU)	Moltran, Heike (CDU)
Liesborn	Brune, Walter (CDU)	Stallein, Friedrich (SPD)
Diestedde	Jungilligens, Alfred (FWG)	Borghoff, Paul (FDP)

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

18 Hilfe für Haiti

Ein verheerendes Erdbeben hat am 12.01.2009 mit Haiti eines der ärmsten Länder der Welt getroffen. Nach aktuellen Schätzungen haben mehr als 200.000 Menschen in der Folge der Katastrophe ihr Leben verloren. Hinzu kommen über 300.000 Verletzte, 250.000 zerstörte Häuser und mehr als 1.000.000 Obdachlose. Haiti ist dringend auf Hilfe in vielen Bereichen angewiesen. Auch die Gemeinde Wadersloh will hier ein Zeichen setzen und ein nachhaltiges Hilfsprojekt unterstützen. Mit der Findung eines solchen Projektes wird der Bürgermeister beauftragt. Er berichtet anschließend dem Rat über seine Ergebnisse und schlägt einen Weg vor, wie schnell, unbürokratisch und wirkungsvoll geholfen werden kann.

Zu Beginn der Beratungen erläuterte der Bürgermeister nochmals eingehend die in der Vorlage beschriebenen Gründe, die dazu geführt haben, seitens der Gemeinde über ein geeignetes Hilfsprojekt zur Unterstützung der Menschen von Haiti nachzudenken. Die Zahl der Opfer und Verletzten sei inzwischen weiter gestiegen. Bei einer Katastrophe solch eines Ausmaßes sei eine konkrete Hilfestellung nötig, um die Menschen vor Ort unterstützen zu können. Hierbei müsse es sich um nachhaltige und langfristig wirkende Maßnahmen handeln, da die akute Notfallhilfe bereits durch die internationalen Hilfsorganisationen erfolge.

Aus den Wortbeiträgen in der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass es sich bei der Frage um eine mögliche Unterstützung für Haiti um ein schwieriges und differenziert zu betrachtendes Thema handelt, mit dem sehr sensibel umgegangen werden sollte.

RM Grothues hielt persönlich Hilfsmaßnahmen für Haiti durch die Gemeinde vom Grundsatz her nicht für angebracht, da es sich hierbei nicht um eine originäre kommunale Aufgabe handele. Jeder Einzelne habe auf seine Weise und nach seinen Möglichkeiten geholfen und gespendet.

RM B. Marx ergänzte hierzu, dass insbesondere finanzielle Hilfen durch Haushaltsmittel der Gemeinde bei diesem sensiblen Thema kritisch zu sehen seien. Überlegungen zu anderen Hilfsprojekten hielt er jedoch durchaus für sinnvoll, wenn ein konkreter Bezug sichergestellt sei.

RM Bösl stellte heraus, dass er sich zum jetzigen Zeitpunkt mit einer Entscheidung zu diesem Thema schwer tue. Wichtig sei in jedem Falle, dass insbesondere eine mögliche finanzielle Unterstützung für die Menschen in Haiti nicht publik und öffentlich gemacht werden sollte.

RM Teckentrup hielt ein konkretes Hilfsprojekt für sinnvoll. Der Bürgermeister wies in diesem Zusammenhang auf Projekte in kirchlicher bzw. ordensgebundener Trägerschaft hin.

RM Hollenhorst wies darauf hin, dass der Fokus sich jetzt ganz auf Haiti richte und andere Krisen- bzw. Katastrophengebiete weniger Beachtung finden, wobei sie sich auch auf Aussagen von Hilfsorganisationen beziehe. Sie schlug vor, evtl. auch die Wadersloh Marketing GmbH und Vereine in die weiteren Überlegungen mit einzubeziehen.

Zum Abschluss der Diskussionen schlug RM B. Marx vor, den Tagesordnungspunkt zunächst zur weiteren Beratung an die Fraktionen zu verweisen und anschließend im Hauptausschuss erneut zu beraten.

Beschluss:

Über ein mögliches Hilfsprojekt für Haiti wird zunächst in den Fraktionen weiter beraten. Anschließend wird über dieses Thema erneut im Hauptausschuss beraten.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen bei 1 Enthaltung.

19 Stellen zur Grünflächenpflege (UA 02/2010, P. 13)

Über die wegfallenden Stellen in der Grünflächenpflege wurde im Rat am 22.12.2009 (P. 4) berichtet und im Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft am 27.01.2010 beraten. Mittlerweile ist gesichert, dass die sog. Brückenjobs am Bauhof nicht wieder eingerichtet werden. Inwiefern Stellen in der Dorfverschönerung eingerichtet werden, bleibt abzuwarten. Diese werden jedoch aufgrund der zu erwartenden Bewilligungsbedingungen die Lücke in der Grünflächenpflege nicht einmal teilweise schließen können, so dass mit einem verminderten Pflegeumfang zu rechnen ist, wenn kein anderes Personal dort zum Einsatz kommt.

Nach Gesprächen mit der ArGe SGB II ergibt sich folgende Möglichkeit:

Über die Rechtsnorm des § 16e SGB II fördert die Arbeitsagentur die Beschäftigung von Personen mit erheblichen Vermittlungshemmnissen. Dazu gehört beispielsweise das Kriterium der Langzeitarbeitslosigkeit. Beim gemeindlichen Bauhof könnten zur Unterstützung in der Grünflächenpflege insgesamt vier solcher Stellen mit erheblicher Förderung (je nach Person bis zu 75% der Lohnkosten) eingerichtet werden. Der gemeindliche Lohnanteil für alle Stellen zusammen würde für 2010 bei rd. 29.000 € liegen. Die Stellen wären befristet für zwei Jahre einzurichten. In den Stellenplan 2010 wären diese vier Stellen in der Entgeltgruppe 1 konsequenterweise zusätzlich aufzunehmen. Die Personen würden darüber hinaus während dieses Zeitraums keine Leistungen nach SGB II benötigen und die Anzahl der Hilfeempfänger reduzieren.

Die aufgezeigte Möglichkeit der Einrichtung von vier § 16e-Stellen wird die entstehende Lücke in der Grünflächenpflege durch den Wegfall von 10 Brückenjob-Stellen nicht voll umfänglich kompensieren. Sie stellt aber gleichwohl eine Kompromisslösung dar und berücksichtigt die derzeitige Spannungslage zwischen den schwierigen gemeindlichen Finanzen und den Pflegenotwendigkeiten in Wadersloh.

Der Bürgermeister wies auf einen Schreibfehler in der Vorlage zur Sitzung hin - im ersten Satz des dritten Absatzes müsse die Zahl „16“ durch die Zahl „10“ ersetzt werden.

RM Hollenhorst sprach die Beratungen im UA an und erkundigte sich nach der dort vorgeschlagenen Verringerung der Pflege der gemeindlichen Grünanlagen in einigen Gebieten. BM Thegelkamp erläuterte, dass dieser Beschlussvorschlag aus dem UA selbstverständlich von der Verwaltung weiter verfolgt werde.

Beschlussvorschlag:

Für die gemeindliche Grünflächenpflege werden vier Stellen gemäß § 16e SGB II eingerichtet. Der Stellenplanentwurf 2010 ist entsprechend anzupassen. Mittel in entsprechender Höhe werden im Haushaltsplanentwurf 2010 bereitgestellt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

1. Pause von 18:33 Uhr bis 18:50 Uhr.

20 Beratungen des Entwurfs der Haushaltsatzung 2010 mit den Anlagen

Nach kurzer Diskussion einigte sich der Ausschuss darauf, den Haushaltsplanentwurf nicht Seite für Seite durchzugehen, sondern sich an der vorliegenden Änderungsliste mit den Ergebnissen der Fachausschüsse zu orientieren. Anschließend erfolgte die Beratung zu den Produkten, für die der Hauptausschuss nach der Zuordnung zuständig ist. Änderungen der Haushaltsansätze und wichtige Ausführungen sind nachstehend aufgeführt. Im Übrigen fanden die im Entwurf vorgeschlagenen Beträge die Zustimmung des Ausschusses.

I. Beratungen zur Änderungsliste

Seite 62 Produkt 01.10.05
Investition: GEB 007 Gerätehaus Göttingen

Mit Hinweis auf das Beratungsergebnis zum P. 15.2 der heutigen Sitzung beantragte RM Bösl, die bisher vorgesehene Erhöhung der Zuwendung für das Gerätehaus Göttingen von 33.000,00 € um 6.700,00 € zu reduzieren. Diese 6.700,00 € sollten dann wie beschlossen als Zuschuss für den Reit-, Fahr- und Zuchtverein St. Georg Wadersloh zur Erneuerung der Heizungsanlage veranschlagt werden.

Beschlussvorschlag:

Die Zuwendung für das Gerätehaus Göttingen wird um 26.300,00 € auf insgesamt 226.300,00 € erhöht.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 11:02:00 (J:N:E) Stimmen.

Seite 125 Produkt 06.02.02
Investition: SPIELP 001 Erwerb von Spielgeräten

RM Hollenhorst sprach sich dafür aus, die im FSA einstimmig gestrichenen 20.000,00 € zur Anschaffung von Spielgeräten für die Festwiese wieder in den Haushaltsplanentwurf einzustellen. Bei der Auswahl eines oder mehrerer Geräte sollte ihrer Ansicht nach auch ein mobiles Spielgerät in Erwägung gezogen werden.

RM B. Marx hielt es ebenfalls für erforderlich, die Festwiese attraktiver zu gestalten. Nach den bisher gemachten Erfahrungen könnten kleinere Lösungen, wie z. B. ein kleines Fußballfeld oder ein Basketballkorb, dazu beitragen, die Festwiese aufzuwerten. Es sollte jedoch eine langfristige Gesamtplanung für die Festwiese aufgestellt werden.

RM Bösl hielt es für sinnvoll, in ein bis zwei Jahren mit sach- und zielgerichteten Argumenten über das Thema Festwiese weiter zu beraten. Die Aufstellung von mobilen Spielgeräten sei nach den Sicherheitskriterien des TÜV nur sehr eingeschränkt möglich.

RM Grothues setzte sich ebenfalls dafür ein, die Entscheidung über neue Geräte für die Festwiese zurückzustellen und sich weiterhin auf die Gestaltung der vorhandenen Spielplätze zu konzentrieren. Hierzu sei auch eine Begutachtung aller Spielplätze über eine einzusetzende Arbeitsgruppe vor Ort vorgesehen.

Der Bürgermeister sprach sich ebenfalls dafür aus, die Spielplatzbereisung abzuwarten, um fundiert nach guten Lösungsmöglichkeiten suchen zu können.

Beschlussvorschlag:

Der Ansatz i. H: v. 20.000,00 € für die Anschaffung der Spielgeräte für die Festwiese wird nach 2011 geschoben. Über die zukünftige Gestaltung der Festwiese wird im Fachausschuss weiter beraten, auch auf Grundlage der anstehenden Spielplatzbereisung.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Seite 125 Produkt 06.02.02
Investition: SPIELP 007 Bau und Einrichtung von Jugendfreizeitflächen

RM Bösl sprach sich dafür aus, den im Haushaltsplanentwurf für 2010 mit 25.000,00 € vorgesehenen Ansatz für Jugendverweilräume auf 2011 zu verschieben. Bürgermeister Thegelkamp wies hierzu auf die Beratungen im FSA hin, die zu dem einstimmigen Beschlussvorschlag geführt haben, dass der Ansatz bestehen bleiben sollte, jedoch mit dem einschränkenden Vermerk, dass die Freigabe erst nach Beschluss des Fachausschusses erfolge. Hiermit könne auch ein positives Signal an die Jugendlichen gesendet werden.

RM Teckentrup unterstützte diese Auffassung mit dem Hinweis, dass auf diesem Wege die Möglichkeit gegeben sei, kurzfristig handlungsfähig zu sein, wenn sich konkrete Vorschläge und Maßnahmen in diesem Jahr ergeben sollten.

Im Anschluss an die Diskussion erklärte sich der Ausschuss einhellig damit einverstanden, den Beschlussvorschlag des FSA inhaltlich beizubehalten.

Seite 158 Produkt 11.02.02
Investition: KANAL 030 MW-Kanal Im Großen Holz/Kopernikusstraße
und

Seite 166 Produkt 12.01.01
Investition: STRAÙE 009 Umgestaltung Wenkerstraße/Kreisverkehr

Da über die Investitionsmaßnahmen „KANAL 030“ und „STRAÙE 009“ im Zusammenhang beraten wurde, erfolgt auch eine gemeinsame Protokollierung.

RM B. Marx stellte für die SPD-Fraktion heraus, dass für die Kanalsanierung, die bereits seit langem geplant und auch notwendig sei, die Ansätze des Haushaltsplanentwurfs beibehalten werden sollten. Die von der CDU-Fraktion gewünschte Mittelbereitstellung zur Realisierung des Kreisverkehrs an der Wenkerstraße bereits in 2010 lehnte er jedoch ab. Für den Bereich Dreischenhoff gebe es gemeinschaftliche Gesamtplanungen, so dass jetzt mit dem Kreisverkehr keine Einzellösung ohne konkrete Planungen verfolgt werden sollte, die nach seiner Einschätzung in 2010 sowieso nicht zur Ausführung komme.

RM Bösl entgegnete hierzu, dass eine Verschiebung der Kanalmaßnahme nach 2011 auch vorgeschlagen werde, da im Herbst 2010 ein Straßenfest im Bereich Im Großen Holz/Kopernikusstraße stattfinde. Zudem führte er aus, dass es immer vorgesehen war, nach dem Abriss des Altenheimes baldmöglichst mit dem Bau des Kreisverkehrs zu beginnen.

RM Driftmeier wies ergänzend auf die dringende Notwendigkeit des Kreisverkehrs hin, auch um den Schwerlastverkehr in diesem problematischen Kreuzungsbereich vernünftig regeln zu können. Hierbei könne die genaue Ausführung der Straßenanbindung zum Bereich Dreischenhoff zunächst jedoch offen gelassen werden. Zudem sei nur durch einen Kreisverkehr die Anlegung eines Zebrastreifens für die Bewohner des Altenheimes möglich.

Auf Nachfrage von RM Teckentrup teilte BM Thegelkamp mit, dass die Planungen zum Kreisverkehr in der nächsten Sitzung des BPA beraten würden.

RM Hollenhorst sprach sich dafür aus, beim Kreisverkehr zunächst die Gesamtplanungen abzuwarten und die Haushaltsmittel nach 2011 zu verschieben.

Der Bürgermeister machte deutlich, dass die Planungen zum Kreisverkehr jetzt zügig weitergeführt werden müssten, damit noch bis zum Sommer 2010 ein entsprechender Förderantrag durch den Kreis Warendorf gestellt werden könne. Hierzu sei zunächst eine Abstimmung der Konzeptplanung mit dem Kreis Warendorf als Straßenbaulastträger erforderlich. Nach Aussage der Bezirksregierung sei für die Maßnahme, die grundsätzlich mit 70 % förderfähig sei, mit Gesamtkosten von 400- bis 500.000,00 € zu rechnen. Um die Fördermittel zugunsten der Gemeinde nutzen zu können, müsse jetzt schnell gehandelt werden, um sich alle Perspektiven für eine Realisierung in späteren Jahren offen halten zu können.

RM Bösl begrüßte die vom Bürgermeister vorgestellte weitere Vorgehensweise und sprach sich dafür aus, die Mittel für den Kreisverkehr in jedem Fall bereits in 2010 bereitzustellen.

RM B. Marx stellte abschließend für die SPD-Fraktion den Antrag, die 200.000,00 € für die Kanalmaßnahme je zur Hälfte in den Jahren 2010 und 2011 bereitzustellen. Er beantragte weiterhin, die für 2010 vorgesehenen Mittel für den Kreisverkehr zu streichen.

Zunächst erfolgte eine Abstimmung über den Antrag der SPD-Fraktion zur Maßnahme „MW-Kanal Im Großen Holz/Kopernikusstraße“.

Beschlussvorschlag:

Für die Maßnahme „KANAL 030 MW-Kanal Im Großen Holz/Kopernikusstraße“ werden 100.000,00 € in 2010 und 100.000,00 € in 2011 bereitgestellt

Abstimmergebnis: mehrheitlich abgelehnt mit einem Verhältnis von 04:07:02 (J:N:E)
Stimmen.

Anschließend wurde über den Antrag der CDU-Fraktion zu dieser Maßnahme abgestimmt.

Beschlussvorschlag:

Für die Maßnahme „KANAL 030 - MW-Kanal Im Großen Holz/Kopernikusstraße“ werden die im Haushaltsplanentwurf für 2010 vorgesehenen 200.000,00 € nach 2011 geschoben.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 07:04:02 (J:N:E)
Stimmen.

Abschließend ließ der Bürgermeister dann über den Antrag der SPD-Fraktion zur Umgestaltung Wenkerstraße/Kreisverkehr abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Für die Maßnahme „STRAßE 009 - Umgestaltung Wenkerstraße/Kreisverkehr“ werden die im Haushaltsplanentwurf für 2010 vorgesehenen 180.000,00 € nach 2011 geschoben.

Abstimmergebnis: mehrheitlich abgelehnt mit einem Verhältnis von 05:07:01 (J:N:E)
Stimmen.

II. Beratungen zu den einzelnen Produkten

Seite 13 Produkt 01.04.01
Rechnungsprüfung

RM Hollenhorst regte an, die Prüfung des Jahresabschlusses zukünftig ggf. auch durch andere Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vornehmen zu lassen, um die Unabhängigkeit der Prüfung gewährleisten zu können. BM Thegelkamp unterstützte diese Idee und teilte mit, dass dieser Vorschlag seitens der Verwaltung geprüft werde.

Seite 41 Produkt 01.09.01
Dienstleistungen im IT-Bereich

RM Hollenhorst wies darauf hin, dass in den Produktinformationen die Bezeichnung „Lenkungsgruppe Verwaltungsmodernisierung“ gestrichen werden müsste. Der Bürgermeister teilte mit, dass diese Änderung im Haushaltsplan entsprechend vorgenommen werde.

Seite 54 Produkt 01.10.03
Investition: GRUND 016 Umwandlung Tennisplatz in Liesborn

RM Hollenhorst schilderte, dass sich die FWG-Fraktion sehr intensiv mit der Umwandlung des Tennisplatzes in Liesborn auseinandergesetzt habe. Neben den Vorzügen, die ein Kunstrasenplatz biete (z. B. ganzjährige Bespielbarkeit des Platzes, Attraktivitätssteigerung, hoher Identifikationswert bei Eigenbeteiligung durch den Verein, Finanzierungsmöglichkeiten über das Konjunkturpaket II) gebe es jedoch auch eine Reihe von Aspekten und offenen Fragen, die kritisch betrachtet und verantwortungsvoll bewertet werden müssten.

Folgende Punkte wurden in diesem Zusammenhang von ihr vorgetragen:

- Aufstellung einer Kosten-Nutzen-Rechnung (größtmögliche Auslastung des Platzes sollte gewährleistet sein)
- Berücksichtigung ökologischer Aspekte (Entsorgungsaufwand des Tennisplatzes, Lage im Überschwemmungsgebiet, Granulat sollte nicht aus bedenklichem Altreifen-Recyclingmaterial hergestellt sein)
- Klärung der Folgekosten (regelmäßige Erneuerung des Granulats notwendig, Erwerb von geeigneten Pflegegeräten, ggf. Anschaffung einer Berieselungsanlage, um eine Überhitzung des Platzes im Sommer zu vermeiden)
- Ermittlung sämtlicher Kosten (Kosten für Aufnahme/Entsorgung des Tennisplatzes und für Planungs- und Genehmigungskosten)
- Mögliche Benachteiligung anderer Sportvereine bzw. -abteilungen (zukünftig enger finanzieller Spielraum für Gemeinde und vergleichbare Anträge anderer Sportvereine zu erwarten)

Ergänzend hierzu führte sie aus, dass es bei der Umsetzung der Maßnahme einer detaillierten weiteren Beratung und Planung bedürfe. Zudem müsse eine genaue Kostenaufstellung erfolgen, um klären zu können, ob die veranschlagten 440.000,00 € tatsächlich ausreichen.

Abschließend führte RM Hollenhorst aus, dass die FWG-Fraktion dem Projekt Kunstrasenplatz nur unter folgenden Bedingungen zustimmen könne:

1. Die finanzielle Beteiligung der Gemeinde wird auf 330.000,00 € festgesetzt.
2. Pflegekosten und -aufwand müssten unter Beteiligung des Vereins bewerkstelligt werden. Der über das normale Maß (im Vergleich zu anderen Vereinen) hinausgehende Aufwand ist von dem Verein zu tragen.

3. Ökologisch verträgliche Maßnahmen und gesundheitlich unbedenkliche Materialien müssten zum Einsatz kommen.
4. Die Zugänglichkeit für andere Vereine muss vom SV Liesborn garantiert werden.

Der Bürgermeister bedankte sich bei der FWG-Fraktion für die vielfältigen Anregungen und Hinweise, die als eine gute Grundlage für die weiteren Fachberatungen im SKA und BPA anzusehen seien. Heute gehe es jedoch zunächst um die Frage der Finanzierung im Haushaltsplanentwurf.

RM B. Marx machte deutlich, dass der Kunstrasenplatz auf einem gemeindlichen Grundstück in jedem Fall als ein Projekt für die gesamte Gemeinde anzusehen sei. Diese moderne Sportanlage, bei der der Stand der Technik Berücksichtigung finden sollte, steigere zudem die Attraktivität der Gemeinde Wadersloh.

RM Bösl unterstützte den Vorschlag, die detaillierten Ausführungen der FWG-Fraktion als Grundlage für die zukünftigen Fachausschussberatungen zu nehmen. Ergänzend hierzu schlug er vor, dass hinsichtlich der ökologischen Gesichtspunkte auch der UA beteiligt werden sollte.

Beschlussvorschlag:

Der Umwandlung des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz mit den im Haushaltsplanentwurf veranschlagten Mitteln wird zugestimmt. Bei den zukünftigen Beratungen zur Umsetzung der Maßnahme bilden die in der Sachdarstellung gemachten Ausführungen die Grundlage für die weiteren Beratungen in den Fachausschüssen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

**Seite 69 Produkt 02.03.01
Verkehrsangelegenheiten**

RM Nienaber erkundigte sich nach dem Einsatz des Messgerätes zur Geschwindigkeitskontrolle und bat mit Hinweis auf das im Haushaltsplan formulierte Ziel um die regelmäßige Bekanntgabe der Messergebnisse in dem entsprechenden Fachausschuss. Herr Funke führte hierzu aus, dass in den Wintermonaten die Funktionsfähigkeit des Messgerätes durch die dauerhaften Minustemperaturen sehr eingeschränkt sei. Die Verwaltung werde sich darum kümmern, das Gerät in Kürze wieder vermehrt einzusetzen und die entsprechenden Ergebnisse dem Fachausschuss vorzulegen.

**Seite 75 Produkt 02.06.01
Wahlen und Abstimmungen**

RM Hollenhorst bat um Erläuterung, warum die Aufwendungen für die Landtagswahl im Jahre 2010 (Nr. 17 des Teilergebnisplans) fast so hoch seien wie im Jahr 2009, wo drei Wahlen stattgefunden haben. Herr Morfeld erläuterte hierzu, dass dies in den angepassten Personalaufwendungen begründet sei, die diesem Bereich - der die Wahl im Jahr 2010 auch tatsächlich durchführt - jetzt korrekt zugeordnet wurden.

Seite 175 **Produkt** **13.01.01**
Investition: NATUR 002 Umgestaltung Mühlenbach / Schloss
Crassenstein

Der Bürgermeister berichtete, dass im Abschlussbericht zur ökologischen Funktionsüberprüfung der Fischaufstiegsanlage Mühlenbach darauf hingewiesen wird, dass sich oberhalb der Fischaufstiegsanlage im Mühlenbach ein 100 Meter langer Staubebereich befindet, der für den Fischaufstieg optimiert werden kann. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rd. 18.000,00 €. Da die Fördermaßnahme Fischaufstiegsanlage noch nicht schlussgerechnet ist, ist eine 80%ige Förderung dieser Ergänzungsmaßnahme durch die Bezirksregierung Münster möglich. Zusätzlich fördert der Kreis Warendorf diese Optimierungsmaßnahme mit 10 % der Kosten. Die Gesamtmaßnahme konnte erst in den letzten Tagen abschließend geklärt werden. Eine Vorstellung der Optimierungsmaßnahme ist für die nächste Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landschaft am 05.05.2010 vorgesehen.

Es wird vorgeschlagen, im Produkt 13.01.01 unter der Investitionsstelle „NATUR 002“ 18.000,00 € als Ausgabe und 16.200,00 € als Einnahme anzusetzen.

Beschlussvorschlag:

Zur Durchführung einer weiteren Maßnahme an der Fischaufstiegsanlage Mühlenbach wird im Finanzplan 2010 der Haushaltsansatz um 1.800,00 € (Kosten 18.000,00 €/. Zuwendung 16.200,00 €) erhöht.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Seite 186 **Produkt** **15.01.01**
Wirtschaftsförderung
zu Nr. 11 Personalaufwendungen

RM Bösl lehnte für die CDU-Fraktion die im Haushaltsplanentwurf für 2010 vorgesehene Stelle eines zusätzlichen Wirtschaftsförderers und die damit verbundenen höheren Personalkosten ab. Er vertrat die Ansicht, dass die Verwaltung unter Federführung des Bürgermeisters, der früher selber als Wirtschaftsförderer tätig gewesen sei, über die notwendige Kompetenz verfüge, diese Aufgaben selber wahrzunehmen. In wirtschaftlichen Krisenzeiten und bei sinkenden Einwohnerzahlen sei eine sparsame Personalpolitik angebracht.

Dem widersprach RM Hollenhorst, die es für unerlässlich hielt, dass sich eine professionelle Person ausschließlich diesem wichtigen Thema annehme. Der Bürgermeister könne das bei seinen vielfältigen Aufgaben nicht noch mit erledigen.

RM B. Marx lehnte die Auffassung von RM Bösl ab und machte deutlich, dass eine gut organisierte Wirtschaftsförderung ein zentrales Thema für die Weiterentwicklung der Gemeinde darstelle. Er regte an, jetzt den Mut für neue Wege aufzubringen, zumal diese erforderliche zusätzliche Stelle von den Kosten her zeitlich überschaubar sei, denn der Bürgermeister habe ja in vielen Vorgesprächen durch eine Stelleneinsparung an anderer Stelle in der Zukunft einen Refinanzierungsvorschlag gemacht.

RM A. J. Fleiter sprach sich für die FDP-Fraktion eindeutig für die Einrichtung dieser zusätzlichen Stelle aus, da er es für unbedingt notwendig erachte, dass eine professionelle Person sich ausschließlich um die wichtigen Belange der Wirtschaftsförderung kümmere.

Der Bürgermeister hob hervor, dass die Einrichtung der zusätzlichen Stelle eines Wirtschaftsförderers ein maßgeblicher Punkt für die Weiterentwicklung der Gemeinde in den kommenden Jahren darstelle. Diese komplexen Aufgaben könnten nicht durch ihn persönlich oder durch Mitarbeiter der Verwaltung wahrgenommen werden, wie auch die vielen Beispiele von Kommunen - auch in der Größenordnung von Wadersloh – zeigten, in denen spezielle Wirtschaftsförderer erfolgreich tätig seien. Den mit der demographischen Entwicklung zusammenhängenden großen Problemen in der Gemeinde Wadersloh müsse mit gezielten und professionellen Maßnahmen gegengesteuert werden. Ein zentraler Punkt sei hierbei die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, um vor allem auch Familien in der Gemeinde zu halten. Die bisherigen Maßnahmen seien bekanntermaßen nicht wirksam gewesen. Der jetzige Vorschlag biete eine sehr gute Chance, in diesem wichtigen Bereich mit einem überschaubaren und kalkulierbaren Risiko echte Mehrwerte für Wadersloh zu erzielen. Im Gegenzug zu der neuen Stelle seien auch Überlegungen zu Personaleinsparungen an anderer Stelle in der Verwaltung angestellt worden. Er appellierte nachdrücklich an alle im Rat vertretenen Fraktionen, seinem Wunsch nach einem professionellen Wirtschaftsförderer nachzukommen, um die positive Entwicklung der Gemeinde Wadersloh nicht zu gefährden.

Zum Abschluss der Diskussion stellte RM B. Marx den Antrag, die im Haushaltsplanentwurf veranschlagten Mittel für eine zusätzliche Stelle beizubehalten.

Beschlussvorschlag:

Die im Haushaltsplanentwurf vorgesehene Stelle für einen neuen Wirtschaftsförderer bleibt bestehen. Die dafür im Produkt 15.01.01 bei der Nr. 11 „Personalaufwendungen“ veranschlagten Mittel werden nicht gestrichen

Abstimmergebnis: mehrheitlich abgelehnt mit einem Verhältnis von 06:07:00 (J:N:E) Stimmen.

**Seite 186 Produkt 15.01.01
Wirtschaftsförderung
zu Nr. 15 Transferaufwendungen**

RM Bösl stellte im Namen der CDU-Fraktion den Antrag, die zusätzlichen Mittel für die Marketing GmbH in 2010 zu streichen und diese Diskussion zurückzustellen. In Zeiten wirtschaftlicher Krisen sollten keine Marketingmaßnahmen, sondern vielmehr weitere Investitionen gefördert werden, zumal diese zusätzlichen Mittel über Kredite finanziert werden müssten.

RM Petertombeck fügte ergänzend hinzu, dass auch die anderen Gesellschafter der GmbH über eine zusätzliche finanzielle Beteiligung nachdenken sollten.

RM Teckentrup hielt es für zwingend notwendig, die Marketing GmbH finanziell zu unterstützen. Frau Voss habe jetzt zwei Jahre gebraucht, um sich zu etablieren und viele gute Dinge auf den Weg gebracht. Sie verfüge jedoch nicht über ausreichende Mittel, um ihre Ideen auch verwirklichen zu können.

RM Hollenhorst unterstützte diese Meinung und vertrat die Ansicht, dass neben rein materiellen auch ideelle Gesichtspunkte berücksichtigt und gefördert werden müssten.

RM B. Marx kritisierte die Haltung der CDU-Fraktion zu diesem Thema und machte deutlich, dass die Marketing GmbH auch durch finanzielle Unterstützung auf eine zukunftsfähige Basis gestellt werden müsse.

RM A. J. Fleiter zeigte auf, dass der mit Marketing und Öffentlichkeitsarbeit verbundene Erfolg nicht immer konkret messbar, jedoch dennoch vorhanden sei. Er hielt eine finanzielle Unterstützung der Marketing GmbH für unumgänglich, um wirkliche Erfolge erzielen zu können.

RM Driftmeier wies darauf hin, dass bei der Gründung der Marketing GmbH immer wieder darauf aufmerksam gemacht worden sei, dass ein Resümee nach einigen Jahren auch vielleicht unbeliebte Entscheidungen nach sich ziehen könne.

Der Bürgermeister stellte heraus, dass die Marketing GmbH mit den derzeit zur Verfügung stehenden Mitteln nicht handlungsfähig sei. Die Gemeinde wünsche sich, mit dem Konzept eines einheitlichen Corporate Identity das Bild des Gemeindemarketings nach außen hin positiv zu unterstützen. Zudem wies er darauf hin, dass nach seiner Einschätzung die weiteren Gesellschafter der GmbH zzt. nicht in Lage seien, ihren finanziellen Beitrag für die Marketing GmbH zu erhöhen.

Nach Abschluss der Diskussion ließ der Bürgermeister über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der für 2010 vorgesehene anteilige Zuschuss der Gemeinde zur Erstellung einer Corporate Identity der Wadersloh Marketing GmbH i. H. v. 15.000,00 € wird gestrichen.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 07:05:00 (J:N:E) Stimmen.

Hinweis: RM Hollenhorst war bei dieser Abstimmung nicht im Ratssaal anwesend.

**Seite 193 Produkt 16.01.01
Allgemeine Finanzwirtschaft
zu Nr. 15 - Beraterhonorar Konzessionsverträge**

RM Bösl erkundigte sich nach den Gründen für das im Haushaltsplanentwurf mit 20.000,00 € veranschlagte Beraterhonorar für Konzessionsverträge. Er bezweifelte die Notwendigkeit einer externen Beratung und wies darauf hin, dass derartige Vertragsverhandlungen in der Vergangenheit immer durch die Verwaltung selbst geführt worden seien.

BM Thegelkamp stellte heraus, dass im Jahre 2010 wichtige und langfristig wirkende Entscheidungen getroffen werden müssten. Derzeit sei bereits mit Gesprächen über die mögliche Verlängerung eines Stromkonzessionsvertrages begonnen worden. Anschließend müsse dann auch über eine Verlängerung des Gaskonzessionsvertrages verhandelt werden. Es sah es als entscheidend an, sich in dieser wichtigen und komplexen Inhalts- und Rechtsmaterie auch von Externen umfassend beraten zu lassen. Auf diesem Wege könne langfristig für die Gemeinde sehr viel Geld eingespart werden. Ob eine externe Beratung auch tatsächlich in Anspruch genommen werde, könne zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilt werden. Er hielt es jedoch für absolut notwendig, sich diese Option offen halten zu können.

Im Anschluss an die Diskussion verständigte sich der Ausschuss darauf, die Mittel im Haushaltsplan zu belassen.

Personalkosten 2010

Für den Entwurf des Haushaltsplanes 2010 wurde bei der Ansatzbildung im November 2009 für die Tarifbeschäftigten der Gemeinde eine Tarifierhöhung von 1,5 v. H. eingeplant. Zum Zeitpunkt der Sitzung des Hauptausschusses lag ein Verhandlungsergebnis der Tarifvertragsparteien nicht vor. Deshalb war in der Vorlage wie folgt formuliert worden:

Nach derzeitigem Verhandlungsstand der Tarifvertragsparteien ist nicht auszuschließen, dass die Erhöhung der Entgelte für 2010 2,5 v. H. betragen wird. Dadurch würden sich die Personalkosten für 2010 um rd. 30.000,00 € erhöhen. Dieser Sachverhalt war dem Ausschuss mit einer Anlage zur Einladung zur Kenntnis gegeben worden.

Der HA fasste hierzu folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Personalkosten für 2010 werden vorsorglich um 30.000,00 € erhöht. Diese Erhöhung wird im Haushaltsplanentwurf entsprechend eingearbeitet.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen

Anmerkung der Verwaltung bei Erstellung der Niederschrift:

Nach der Sitzung des Hauptausschusses wurde das Ergebnis der Tarifverhandlungen bekannt. Summarisch ist dem zu entnehmen, dass die vorgeschlagene Ansatzerhöhung um 30.000 € bei den Personalkosten in 2010 nicht erforderlich ist und sich damit eine weitere Beratung und endgültige Beschlussfassung in dieser Angelegenheit erledigt hat. Der Ansatz ist mithin nicht erhöht worden.

20.1 Haushaltssatzung 2010

Die öffentliche Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2010 ist in der Tageszeitung „Die Glocke“ am 07.01.2010 bekannt gemacht worden. Der Entwurf lag in der Zeit vom 11.01. bis 28.01.2010 im Rathaus öffentlich aus. Einwohner und Abgabepflichtige konnten in dieser Zeit Einwendungen gegen diesen Entwurf erheben. Dieses Recht wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Änderungen des Haushaltsplanentwurfs, wie sie sich nach den Beratungen in den Fachausschüssen und nach den derzeitigen Erkenntnissen der Verwaltung ergeben, sind aus der beigefügten Anlage ersichtlich.

Der Hauptausschuss fasste folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Haushaltssatzung 2010 wird in der nachstehend erarbeiteten Form erlassen.

Haushaltssatzung

der Gemeinde Wadersloh
für das Haushaltsjahr 2010

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), in der zzt. geltenden Fassung, hat der Rat der Gemeinde Wadersloh mit Beschluss vom folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit	
Gesamtbetrag der Erträge auf	18.324.987 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	19.668.477 €

im Finanzplan	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	16.051.785 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	17.362.818 €

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	3.524.900 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf festgesetzt.	3.699.450 €

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf festgesetzt.	350.000 €
--	-----------

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf festgesetzt.	730.000 €
--	-----------

§ 4

Die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf festgesetzt.	1.343.490 €
---	-------------

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf festgesetzt.	2.000.000 €
--	-------------

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 2010 wie folgt festgesetzt:

1.	Grundsteuer	
1.1	für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	195 v.H.
1.2	für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	380 v.H.
2.	Gewerbsteuer auf	403 v.H.

§ 7

entfällt

§ 8

Erträge und Aufwendungen sowie Ein- und Auszahlungen werden produktweise zu folgenden Budgets zusammengefasst:

<u>Budget Stabsstelle</u>	01.01.01, 01.01.02, 01.06.01, 01.06.02, 15.01.01
<u>Budget Gleichstellung</u>	01.02.01
<u>Budget Personalrat</u>	01.03.01
<u>Budget 1.1: Schule, Kultur, etc.</u>	01.05.01, 01.07.01, 01.09.01, 03.01.01, 03.01.02, 03.01.03, 03.01.04, 03.01.05, 03.01.06, 04.01.01, 04.01.02, 04.01.03, 08.01.01, 08.02.01, 15.01.02
<u>Budget 1.2: Kinder, Jugend, etc.</u>	05.01.01, 05.01.02, 05.01.03, 05.02.01, 05.03.01, 06.01.02, 06.02.01, 06.02.02, 06.03.01
<u>Budget 1.3: Bürgerservice, etc.</u>	02.01.01, 02.02.01, 02.03.01, 02.04.01, 02.05.01, 02.06.01, 02.07.01
<u>Budget 2.1: Finanzen, Steuern, etc.</u>	01.04.01, 01.08.01, 01.08.02, 01.08.03, 01.08.04, 16.01.01
<u>Budget 2.2: Bauen, Denkmal, etc.</u>	09.01.01, 10.01.01, 10.02.01, 10.03.01
<u>Budget 2.3: Kanalisation, etc.</u>	11.01.01, 11.02.02, 11.02.03, 11.02.04, 12.01.01, 12.02.01, 12.03.01, 13.01.01, 13.01.02, 13.02.01, 14.01.01
<u>Budget 2.4: Gebäude, Grundstücke</u>	01.10.01, 01.10.02, 01.10.03, 01.10.05, 01.10.06
<u>Budget 2.5: Bauhof</u>	01.05.02

Personalaufwendungen und –auszahlungen sowie alle zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen sind von der Budgetierung ausgeschlossen.

Alle übrigen Positionen eines Budgets sind gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge berechtigen zu Mehraufwendungen. Mindererträge verringern die Aufwandsermächtigungen. Das Gleiche gilt für die Ein- und Auszahlungen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen bei 4 Enthaltungen.

Die Änderungen zum Haushaltsplanentwurf 2010 sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

20.2 Stellenplan

RM Hollenhorst regte an, Auszubildende zukünftig nur noch im Angestelltenverhältnis einzustellen. Diese Vorgehensweise hätte nach ihrer Einschätzung für die Gemeinde den Vorteil, dass langfristig gesehen die zwingende Übernahme in ein dauerhaftes Beamtenverhältnis vermieden werden könne.

Ergänzend erkundigte sich RM Hollenhorst nach der erforderlichen Anzahl von Beamtenstellen, die die Gemeinde Wadersloh auf Dauer zur Verfügung stellen müsse. Der Bürgermeister teilte hierzu mit, dass eine Aussage in der Sitzung nicht möglich sei. Eine Antwort werde über die Niederschrift erfolgen.

Beschlussvorschlag:

Der Stellenplan 2010 wird in der geänderten und neu erarbeiteten Fassung beschlossen. Die Änderungen ergeben sich aus den Beratungen zu den Punkten 19 „Stellen zur Grünflächenpflege“ und 20 „Haushaltsplanberatungen - Produkt 15.01.01 Wirtschaftsförderung“.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 07:06:00 (J:N:E) Stimmen.

Anmerkung der Verwaltung bei Erstellung der Niederschrift:

Zur abschließenden Klärung der Frage nach der max. notwendigen Anzahl an Beamtenstellen in der Gemeinde Wadersloh wird die Verwaltung zunächst mit dem Städte- und Gemeindebund NW Kontakt aufnehmen.

21 Antrag zur Aufstellung einer Außenbereichssatzung nach § 35 (6) BauGB

RM Hollenhorst wies darauf hin, dass die zeichnerische Darstellung des Satzungsbereiches, die der Einladung zur 2. Sitzung des BPA beigefügt war, zu klein gedruckt und die Details deshalb nur schwer zu erkennen gewesen seien. Sie bat darum, zukünftig auf eine gute Lesbarkeit der Anlagen zu achten.

Ohne weitere Aussprache schloss sich der HA der einstimmigen Empfehlung des BPA an und fasste folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Aufstellung der Außenbereichssatzung „Kleyweg“ wird beschlossen. Gem. §§ 35 Abs. 6 Satz 5, 13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 und 3, 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB wird die öffentliche Auslegung des Entwurfs der Außenbereichssatzung „Kleyweg“ beschlossen. Mit der Außenbereichssatzung soll ein überwiegend dem Wohnen dienender Bereich im bauplanungsrechtlichen Außenbereich nördlich der Ortslage Wadersloh im Sinne der nachhaltigen Sicherung und Erhaltung der gewachsenen Kulturlandschaft planungsrechtlich dauerhaft gesichert werden.

Der Entwurf der Außenbereichssatzung ist für einen Monat zu jedermanns Einsicht öffentlich auszulegen. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gem. §§ 3 Abs. 2, 4 Abs. 2 BauGB von der Auslegung zu benachrichtigen und mit der Bitte um Stellungnahme zu beteiligen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

22 Verschiedenes

22.1 Toranlage auf dem Parkplatz der Friedhofshalle Wadersloh

In seiner Sitzung am 04.12.2008 hatte der Hauptausschuss beschlossen, der Katholischen Kirchengemeinde zur Errichtung eines Tores auf dem Parkplatz der Friedhofshalle einen Zuschuss in Höhe von 15.000,00 € in 2009 und in Höhe von 10.000,00 € in 2010 zu gewähren. Die danach erstellte Planung wurde durch den Hauptausschuss am 17.06.2009 zur Kenntnis genommen.

Zwischenzeitlich liegt ein Schreiben der Katholischen Kirchengemeinde vom 25.01.2010 vor, wonach der Kirchenvorstand beschlossen hat, die Baumaßnahme selbst durchzuführen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

22.2 Regionale Initiative Lippe-Raum

BM Thegelkamp führte in die Thematik ein.

Mitte 2007 schlossen sich die 29 Lippe-Anrainerkommunen von der Quelle bis zur Mündung, der Kreis Lippe, der Lippeverband, der Wasserverband Obere Lippe und der Regionalverband Ruhr zusammen, um ein gemeinsames Konzept zur Tourismus- und Strukturförderung zu entwickeln. Eine Kooperationsvereinbarung wurde im Dezember 2007 von allen Partnern unterschrieben. Zur Steuerung und Koordination des Gesamtprojektes wurden eine Steuerungsgruppe, in der die Gemeinde Wadersloh den Kreis Warendorf seit Januar 2008 vertreten hat, und zwei Kernarbeitsgruppen gebildet. Die Partner verständigten sich 2008 auf eine gemeinsame Bewerbung im Rahmen des NRW-EU-Ziel-2-Wettbewerbes „Erlebnis.NRW“. Leider wurden alle in diesem Rahmen eingereichten Projekte von der Jury bzw. dem Ministerium abgelehnt.

In 2010 ist die Stellung eines erneuten Förderantrages im Rahmen des Ziel-2-Programmes geplant, diesmal mit voller Konzentration auf die Römer-Lippe-Route. Über die aktuellen Entwicklungen zu dieser Planung wird in der nächsten Sitzung des Rates berichtet.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

22.3 Sitzung des Rates am 18.05.2010

RM B. Marx wies darauf hin, dass am 18.05.2010 parallel zu der Ratssitzung eine Sitzung des Verwaltungsrates der Sparkasse Beckum-Wadersloh stattfindet. Der Bürgermeister teilte hierzu mit, dass in Abstimmung mit der Sparkasse versucht werde, dieses Problem der Terminüberschneidung zu lösen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

22.4 Reinigung der Regenwassereinläufe

RM A. J. Fleiter berichtete, dass zurzeit viele Gullys verstopft seien und bat darum, möglichst kurzfristig diese Regenwassereinläufe durch den Bauhof reinigen zu lassen.

Ergebnis:

Der Bauhof wird für Abhilfe sorgen.

22.5 Elternbefragung zur möglichen Einführung des Ganztagsbetriebes an der Haupt- und Realschule

RM Bösl trug vor, dass er es für erforderlich halte, dass Vertreter des Rates an der Gestaltung des Elternfragebogens zur möglichen Einführung des Ganztagsbetriebes an der Haupt- und Realschule mitwirken sollten. Bei diesem wichtigen Thema sei es sinnvoll, dass die Politik einbezogen würde und bei der Auswahl bzw. Formulierung der Fragen mitentscheiden könne.

BM Thegelkamp erläuterte, dass es sich bei der Erstellung eines Fragebogens aus seiner Sicht um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handle. Die Verwaltung werde in Kürze die Elternbefragung durchführen. Über die Ergebnisse der Elternbefragung würden die politischen Gremien anschließend selbstverständlich zeitnah und umfassend unterrichtet.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

2. Pause von 21:22 Uhr bis 21:30 Uhr und Ende des nichtöffentlichen Teils.

Christian Thegelkamp
Bürgermeister

Norbert Morfeld
Schriftführer

Helmut Hoffmeister